

Madrigalchor Charlottenburg

 **ROSSINI**
Petite Messe
Solennelle 

Christina Bischoff Sopran

Anna Kunze Alt

Minsub Hong Tenor

Nico Brazda Bariton



Susan Eveson-Handy Klavier

Sebastian Glöckner Harmonium



Leitung: Hanno Siepmann

Konzerte am
Samstag, 18. Januar 2020, 19 Uhr
Epiphaniienkirche
Knobelsdorffstr. 72/74
(Charlottenburg)

Sonntag, 19. Januar 2020, 19 Uhr
Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche
Händelallee 20
(Tiergarten)

Stimmbildung Madrigalchor: Nico Brazda
Proben-Korrepetition: Alexander Klein

Konzert-Organisation: Hanno Siepmann, Nico Brazda,
Karin Schwettmann und viele Helfer aus dem Chor

Plakatgrafik und Programmheft: Antje Wewerka



Eine Veranstaltung der Musikschule City West
in Zusammenarbeit mit den »Freunden der Musikschule
Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.«

»Freunde der Musikschule e. V.«

Zu den Aufgaben des gemeinnützigen Vereins zählt u. a. die Förderung der Ensemblearbeit an der Musikschule, wie etwa von Chor- und Orchesterreisen, Probenphasen oder Konzerten. Darüber hinaus helfen die »Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf« bei der Anschaffung von Instrumenten und anderem Inventar. Bitte unterstützen Sie die Arbeit des Vereins mit Ihrer Mitgliedschaft oder Spende. Denn Sie wissen: Freunde braucht jeder!

Freunde der Musikschule Charlottenburg-Wilmersdorf e.V.,
Platanenallee 16, 14050 Berlin
IBAN: DE77100400480452658800 | Commerzbank

Gioachino Rossini (1792–1868)

Petite Messe solennelle

Kyrie

Kyrie eleison – (Chor)

Christe eleison – (Chor)

Kyrie eleison – (Chor)

Gloria

Gloria in excelsis Deo – (Soli SATB, Chor)

Et in terra pax – (Soli, Chor)

Terzettino: Gratias agimus tibi – (Soli ATB)

Solo: Domine Deus – (Tenor)

Duetto: Qui tollis peccata mundi – (Soli SA)

Solo: Quoniam tu solus Sanctus – (Bass)

Cum Sancto Spiritu – (Chor)

Credo

Credo in unum Deum – (Soli, Chor)

Crucifixus – (Sopran solo)

Et resurrexit – (Soli, Chor)

Et vitam venturi – (Soli, Chor)

Offertorium – (instrumental)

Sanctus

Ritornelle pour le Sanctus – (Harmonium)

Sanctus – (Soli, Chor)

O salutaris hostia – (Sopran solo)

Agnus Dei – (Alt solo, Chor)

Oper und Messe – Eine glückliche Verbindung

Rossini komponierte die *Petite Messe Solennelle* 1863 während seines Sommerurlaubs, den er in seiner Villa in Passy, einem Vorort von Paris, verbrachte. In einem Nachwort schrieb er, quasi im Dialog mit seinem Gott, über das Werk:

»Lieber Gott – voila, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik, die ich gemacht habe (...)? Ich wurde für die Opera Buffa geboren, das weißt Du wohl! Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies.«

Und an einer anderen Stelle:

»Ich behaupte, dass (...) diese kleine Komposition (...) die letzte sterbliche Sünde meines Alters ist.«

Wie anders klingt da eine Kritik, die damals in der Zeitung *Le Menestrel* erschien. Der Kritiker ist davon überzeugt, *»... dass diese ›Petite Messe solennelle‹ die Welt gut gerüstet unter dem Zeichen der katholischen Minerva betrat und vom mächtigen und schöpferischen Atem des Gottes der Christen Leben eingehaucht bekommen hat.«*

Nun, wenn wir die Messe heute hören, spüren wir sofort die große Tiefe der Musik Rossinis, und er verfügte sicher auch über etwas mehr kompositorisches Handwerkszeug als nur über »wenig Wissen«. Gerade die gelungene Verbindung eines melodiosen, »saftigen« Opernstils mit den typischen Merkmalen romantischer Sakralmusik macht den besonderen Reiz dieses Werkes aus.

Die Begleitung durch Klavier und Harmonium (das bei der Uraufführung verwendete Instrument wurde *Harmonicorde-Debain* genannt) ist ebenfalls reizvoll, da es auf die opulente und farbige Instrumentierung eines Opernorchesters verzichtet. Wie »arm« klingt ein Harmonium in dieser harmonisch doch so vielfältigen Komposition Rossinis! Zwar hat der Komponist selbst noch eine Orchesterfassung angefertigt, jedoch (wie er einigen Freunden erzählte) nur, um sicher zu gehen, dass nach seinem Tod niemand anders auf diese Idee kommen würde.

Rossinis »arme kleine Messe« – eine Schatztruhe berührender musikalischer Äußerungen, die von Melancholie bis hin zu größter Freude und Leidenschaft reichen.

Wir wünschen Ihnen einen genussvollen Abend mit diesem wunderbaren Werk!

Hanno Siepmann



Die Künstler

Christina Bischoff (*Sopran*) studierte Schulmusik und Gesangspädagogik sowie »Master Lied-Oratorium-Konzert« an der UdK Berlin und Operngesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Ihre solistischen Konzert- und Theatertätigkeiten führten sie durch ganz Europa, wo sie unter Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Marek Janowski, Daniel Harding, Ingo Metzmacher und Simon Halsey solistisch zu hören war. Partien wie Fiordiligi, Gräfin, Donna Anna und Rosalinde gehören zu ihren gesungenen Opernrollen. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse und Workshops im In- und Ausland.

Anna Kunze (*Alt*) wurde in Thüringen geboren und studierte klassischen Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. In den vergangenen Jahren etablierte sie sich als erfolgreiche Solistin im Konzert- und Oratorienfach.

Bühnenerfolge im Opernbereich feierte die Mezzosopranistin als Maddalena, Mrs. Herring, Marcellina und Dido u. a. unter der Leitung von Julien Salemkour. Anna Kunze wirkt ebenso regelmäßig in Ensembles wie dem RIAS Kammerchor und dem Vocalconsort Berlin. Hier arbeitete sie mit namhaften Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Konrad Junghänel, René Jacobs, Ivan Fischer, Robin Ticciati, Vladimir Jurowski, Lukasz Borowicz, Christoph Eschenbach, Stefan Parkman, Christopher Hogwood, Titus Engel und Keri-Lynn Wilson zusammen.

Minsub Hong (*Tenor*) stammt aus Südkorea. Seine musikalische Ausbildung begann er mit einem Bachelor-Studiengang an der Hanyang Universität Seoul, bei Prof. Young-Jo Shin und führte seine Studien an der National University bei Sangho Choi fort. Im Anschluss reiste er nach Deutschland, um an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Peter Maus weiter zu studieren. Minsub Hong besuchte Meisterkurse bei Dietrich Fischer-Dieskau, Rocky Chung sowie Interpretationsklassen bei Prof. Axel Bauni und Prof. Eric Schneider. Er war Mitglied des Collegium Vocale Seoul und der Bach Solisten Seoul und arbeitete für den Rundfunkchor Berlin sowie für den MDR Rundfunkchor in Leipzig. Seit 2014 ist festes Mitglied des RIAS Kammerchores.

Nico Brazda (*Bariton*) ist studierter Diplom-Gesangspädagoge. Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in den USA begann er eine rege Tätigkeit als Chorsänger bei Opernproduktionen im In- und Ausland. Als Solist widmete er sich intensiv der Alten Musik (Monteverdi, Schütz, Händel u. a.) und erarbeitete sich ein breites Spektrum an Bach-Kantaten. Darüber hinaus zählen Liederabende mit Literatur aus der Romantik sowie Konzerte mit Musik der Renaissance zu seinem Schaffen.

Er ist freier Sänger beim Rundfunkchor Berlin und gründete 2008 mit Freunden und Kollegen das erfolgreiche Männerquartett »Die Bogarts«, das seit 2 Jahren unter dem Namen »b major« in neuer Besetzung auftritt. Seit 2003 arbeitet Nico Brazda auch als Stimmbildner erfolgreich mit mehreren Chören in Berlin, Brandenburg und Bayern. Im April 2007 übernahm er die stimmbildnerische Begleitung des Madrigalchores Charlottenburg unter der Leitung von Hanno Siepmann.

Susan Eveson Handy studierte von 1978 bis 1983 an der Royal Academy of Music London bei Professor Alexander Kelly Klavier. Sie errang sowohl als Solistin als auch als Korrepetitorin zahlreiche Preise und trat in vielen Orten Großbritanniens auf.

1985 verbrachte sie eine Saison in Bayreuth, wo sie bei den Jugendfestspielen als Korrepetitorin tätig war. Bis zu ihrem Umzug in die Schweiz 1988 gab Susan Eveson Handy Klavierunterricht an einigen renommierten Privatschulen in der Nähe von London und war Juniorprofessorin für Klavier an der Royal Academy.

Seit 2005 ist sie unter anderem an der Kreismusikschule Potsdam-Mittelmark in Kleinmachnow als Korrepetitorin beschäftigt.

Sebastian Glöckner studierte von 1990 bis 1995 Kirchenmusik in Greifswald und Utrecht (NL) mit den Schwerpunkten Orgel und Cembalo. Darauf aufbauend folgte 1995 bis 1999 das Studium der Alten Musik mit Hauptfach Cembalo an der Hochschule in Leipzig bei Nicholas Parle (London) und Christine Schornsheim (Berlin). Neben diesem Studium war Sebastian Glöckner als Kirchenmusiker in der evangelischen Kirchengemeinde Alt-Tegel, Berlin, tätig.

Seit 2001 lebt er als freischaffender Cembalist in Berlin.

Hanno Siepmann (*Musikalische Leitung*) ist seit April 2007 Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg. Er ist Nachfolger von Gudrun Krösmann, die den Chor über 30 Jahre lang leitete. Bekannt wurde Hanno Siepmann als Komponist der Kammeroper *Alice*, für die er 1998 den Neuköllner Opernpreis erhielt, und durch Uraufführungen seiner Werke in der Berliner Philharmonie.

Aber auch als Kabarettist und als Regisseur hat sich Hanno Siepmann einen Namen gemacht. Das von ihm gegründete »BACH theater« brachte 2006 die Kantate *Ich hatte viel Bekümmernis* von Johann Sebastian Bach als Musiktheater auf die Bühne. Vor sechs Jahren inszenierte er in Zusammenarbeit mit dem Staatsballett Berlin den Tanzabend *TRAUMKINDER* mit 150 Kindern aus fünf Berliner Schulen im Schillertheater. Das heutige Konzert ist sein 17. Projekt als Dirigent des Madrigalchores Charlottenburg.

Der **Madrigalchor Charlottenburg** wurde 1960 von Hans Schwarz gegründet und gehört der Musikschule City West an.

Unter der Leitung von Hanno Siepmann hat der Madrigalchor nicht nur große oratorische Werke (z. B. Händels *Dettinger Te Deum* und J.S.Bachs *Johannespassion*) erarbeitet und mit Orchester und Solisten aufgeführt, sondern auch einige Musiktheater-Projekte verwirklicht. So entstanden 2010 das inszenierte Konzert *BACH/BRAHMS* und 2013 eine szenische Version von Mozarts *Requiem* in der Heilig-Kreuz-Kirche.

Derzeit engagieren sich etwa 50 Sängerinnen und Sänger im Madrigalchor, die – teils mit, teils ohne Gesangsausbildung – der Musik einen großen Teil ihrer Freizeit widmen. Für die nächsten Projekte werden noch Chorsänger, vor allem Männerstimmen gesucht. Intonatorische und rhythmische Sicherheit sowie Chorerfahrung (im klassischen und oratorischen Bereich) sind dabei Voraussetzung.

www.madrigalchor-berlin.de